



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Fragstück Des Christlichen Glaubens/ an die neue Sectische Predigkandten

Hay, John

Freyburg in Vchtlandt, 1585

VD16 H 843

Von der Predigkandten Sitten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33985

Von Sitten der Predigkandten.

Die 106. Frag.

Waben die Heiligen Kirchenlehrer/ vnd die außgewählten Apostel geirret/ dieweyl sie Menschen waren/ wie ihr freffenlich zuverstehen gebt/ euch aber zuglauben soll seyn/ so beweyset voran ob ihr Engel oder doch mehr als Menschen seyet.

Die 107. Frag.

Veuch der Geist Gottes befolhen habe die zu lästern/ vnd fluchen/ welche Gott hat gebenedeyet? Balaam war ein Heyd vnd vngläubiger Prophet/ dannocht hat er vmb kein Goldt noch Geldts willen dem Volck Israhel wollen fluchen. Euch aber ist es nicht zuvil die Catholische Kirch mit allerley vngheuren Schmachworten zu bestrecken vnd schenden.

Die 108. Frag.

Dieweyl die Apostolische Lehr/ vnd das alte herkommen vermag/ das man für Keyser vnd Oberkeiten soll bitte./ sie auch in hohen ehren haben/ warumb habt ihr dann mit euerm Patriarchen Luthero den Hochlöblichsten Keyser Carle entonehret/ bekriegt/ vnd auß verachtung/ nicht Keyserliche Majstat/ sonder Carle von Gende genennet/ vnd also nicht allein den Römischen obersten Bischoff/ sonder auch den Römischen Keyser/ euere ware höchste Oberkeit habt verwerffen wollen/ so auch Christus ihn will geehret haben/ Matt. 22.

2

Die

Werus der h. Apostel spricht / Ehret den König / 1. Pet. 2.
 Luter aber vnd ihr stoffet allerley Scheltwort wider König
 vnd Fürsten auß / also das auch Lutherus des ganzen Rö-
 mischen Reichs Edict auff dem Reichstag zu Augspurg beschlos-
 sen / hat vernichtet / den Keyser sampt den Fürste als Verräter vnd
 Buben getruzt vnd gescholten / wie zusehen ist in der Glosß vnd
 Ermahnung an seine geliebste Teutschen / so er wider erstgemel-
 tes Reichstags Edict geschriben hat im Jar 1531. Wie wöllet ihr
 nun Petri des Apostels vnd euwere Lehr vereinbaren?

Die 110. Frag.

Was was Ursach habt ihr auff ein zeit die Vnderthanen
 von der Gehorsamme ihrer Oberkeiten abgemandt / vnd
 zur vnchristlichen Freyheit / Aufruhr vnd Blütvergiessen
 gereizt / daher der schädlich / blütig Bauwrenkrieg entstanden ist:
 So es doch der Natur vnd dem Wort Gottes zu wider ist / ob
 schon hernach der Luther deshalben sich hat entschuldigen wöllent?

Die 111. Frag.

Wie wöllet ihr so manche Inwarheit verädigen / die ihr
 den Catholischen auffleget / deren in der Augspurgischen
 Confession bey ein vnd zwenzig namhafte erfunden wer-
 den / so ihr vns mit grosser falschheit zumesset / wie solche Lugen
 Doctor Eder hat zusamen gelesen / ohn die so Lutherus vnd ande-
 re hin vnd wider fürgeben?

Die 112. Frag.

Wauch die lieben Apostel so höfflich auffgebuzt vnd et-
 wann so Kriegisch oder Martialisch mit Gewehr vnd
 Waffen

Waffen behencket / das Euangelium geprediget / als ihr sekunde die Sangel betrettet?

Die 13. Frag.

Soll das nicht ein verkehrte weysß vund Kirchenordnung seyn / das auch die Weiber bey euch an etlichen Orten sich in das Predigamt haben eyngetrungen / wider das klare Verbott Pauli des Apostels / 1. Timot. 2.

Die 14. Frag.

Erzegen was hat die zwen obersten Kädelführer nach Luthero bewegt / das sie vom Studieren abgestanden / die Jugend abgemahnt / die Schulen beschloffen haben / vñ der ein nemlich Carolstat ein Bauerfmañ wordē / der ander aber nemlich Philippus Melanthon ein Brodtbeck / vnd als jnen dise tolle vnbefindte weysß in die länge nicht geshmeckt / die Schulen wider auffgeschloffen vnd die Bücher zu handen genommen haben?

Die 15. Frag.

Ist es alles mit außgericht vnd wolgeschafft / das Predigantendien vnd Kirchendiener verchelicet seyen / was ist dann die Vrsach / das dannocht so vil Ehebrecher vnder euch Predigantdien erjunden werden?

Die 16. Frag.

Wes auch löblich sey / das ihr die Catholischen wo ihr sie vntreffet nicht konnet zu ruh lassen / sonder mit dem Feindseligen Disputieren ohn vnderlaf beleydigt / so doch Christus dem gemeynen Man besolhen hat zu glauben / nit zu Disputieren / vnd Paulus solches auß hochwichtigen Vrsachen wider rathet / 1. Timoth. 6. 2. Timot. 2. vnd Tit. 3.

D ij

Die

Was ist die Ursach wann ihr euch mit einem Gelehrten zu Disputieren eynlasset/das ihr für vnd für Schließluzcken süchet vder gezwungen seynd/vil vngereimbts vnnnd falsches zugestatten vnd zu bekennen?

Die 18. Frag.

Ermag dann auch die Euangelische Warheit / das ihr in Historien entweder die alten Geschichten verkehret / wie euvre Magdenburgische Centuriatores gethan / oder die löblichen Exempel der alten Christenheit verfälschet / wie Sebastian Franck gethan / ob die neuwe Geschichte jekiger zeijt mit vntrouw erzehlt / wie Schleydanus vñ Funck gethan habē / oder sonst den Historien mit List allen Catholischen Verstande nemmet vnd verdunccklet / wie bey euvern andern zusehen ist / Dañ ob schon der gemeyne Mann solches nicht mercket / so wirdt es doch von den Erfahrenen vnd Gelehrten vilfältig entdeckt.

Die 19. Frag.

Christus der Heylandt / hat ein beständige Lehr gepflantz / wie kompts aber / das ihr in euvrer Lehr vnd Predig so vnbeständig seindt / also das auch Luther sechs vnd dreisigmal sein Meynung von der Communion vnder einer oder beyden gestalten hat geendert / vnd anderst angeben / ohn das er in andern Artickeln gleichsam so wanckelmütig ist gewesen. So hatt Melanthon bis auff vierzehen mal von der Rechtfertigung anderst vnnnd vngleich gelehrt. Mann weyß auch wol das Bucerus etwann zu Straßburg selbs widerredet vnnnd verbessert hat / auff der Cankel was er vor etlichen Wochen hat geprediget vnnnd es hiermit versprochen / er hette zuvor die Schrift noch nicht auff das fleißigst erwegen. Ich gib jez allen Liebhabern der Warheit zubedencken /
was sich

was sich mit dem gemeynen Hauffen der Predigkanten verlaufte/wie vngleich einer den andern/vnd ihm selbs offft zuwider lehre.

Die 120. Frag.

Es spricht Dauid der Prophet/die Wort des Herren seyen reine Wort/Psal. 11. Wie könne nun des Luthers Schrifften vnd Tischeden auß den Worten des Herren entsprungen seyn/seytenmal er ohn vnderlaß auß Lobsucht durch seine grobe Wort/alles mit Roth bescheyßt/vnd wider einen jeden der ihm zuwider war/hat hofiere wöllen/ Also daß etliche der euern selbs bekennen/des Luthers Wort vnd Schrifften seyen von Roth alle stinckende.

Die 121. Frag.

Kristlich/so sinde ihr der Lehr vnder euch selbs nie eins gewesen/die Catholischen Priester aber noch heutigs Tags/dennach so habt ihr euch gleich so wol in das ergerlich Leben eyngelassen als sie/ Letztlich so sinde ihr bey männiglichem gleichsam wie sie verhasset/vnangesehen/das ihr erst am anfang sinde: Deshalb so frag ich/solt euwer Lehr so lange zeit bestehen vnd wären (das doch nicht zugedencken ist) als der Catholische Glaub nun ober die fünffzehenhundert Jar bestehet/ob doch noch solche Gottsforcht/Weysheit/Auffrechtigkeit/Treu vñ Liebe/mehr vnder euch Predigkanten köndte gespürt werde/wie sie noch zu diser letzten zeit zu gutem theyl/bey der Priesterschaft zu finden ist?

